

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Mai d. J. dem als Leiter der Kunstabtheilung der Expedition zur Erzeugung der Staatspapiere in Petersburg in Verwendung stehenden österreichischen Staatsangehörigen Gustav Frank das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juni d. J. dem Regierungsrathe der Landesregierung in Salzburg Ludwig Sauter den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Taz allergnädigst zu verleihen geruht.
Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Juni d. J. dem mit dem Titel eines Cassé-Adjuncten bekleideten Official der k. und k. Privat- und Familienfonds-Casse Franz Samzla anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand, in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen Dienstleistung, den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Taz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern hat den Concepts-Praktikanten bei der niederösterreichischen Statthalterei Erich Freiherrn Zwißner von Südenhorst zum k. und k. Consular-Rath ernannt.

Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und des Handels im Einvernehmen mit dem Finanzministerium vom 23. Mai 1895

betreffend die Aenderung der Ministerial-Verordnung vom 14. Mai 1873 (R. G. Bl. Nr. 71) über die Anlegung und Führung des Registers für Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften.

An die Stelle der §§ 2 und 18 der in Vollziehung des Gesetzes vom 9. April 1873 (R. G. Bl. Nr. 70) über Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften hinsichtlich der Anlegung und Führung des Genossenschafts-Registers erlassenen Ministerial-Verordnung vom 14. Mai 1873 (R. G. Bl. Nr. 71) treten mit dem Tage der Kundmachung dieser Verordnung die nachstehenden Bestimmungen:

Fenilleton.

Atmosphärische Störungen.

Von W. Gundlach.

II.

Außer von dem Wasser ist die Erde noch von einer Luftkugel umgeben, welche wir als „Atmosphäre“ kennen. Sie ist ein Bestandtheil unseres Planeten und besteht nur aus solchen Stoffen, welche diesem angehören. Ihre Form ist im allgemeinen derjenigen der Erde gleich, und die Höhe der Luftschicht wird im allgemeinen von den Physikern auf zehn bis zwölf geographische Meilen geschätzt. Als ein im Raume freiswebender Körper mußte sich die Erde zu einer Kugel gestalten, wenn nicht die Bildung einer solchen durch die Rotation des Planeten eine Störung erfahren hätte. Jede Umdrehung eines Körpers um seine eigene Achse erzeugt dort, wo die stärkste Bewegung stattfindet, auch die stärkste Centrifugalkraft, welche darin besteht, daß die kleinsten Theilchen von dem Centrum des Körpers fortstreben, wodurch ein kleiner Theil der Gravitationskraft aufgehoben wird. Deshalb wirkt die Gravitation der Erde an den Polen stärker als auf dem Aequator, und die Folge davon ist, daß sich die Erde am Aequator ausdehnt, wodurch hier der Durchmesser derselben größer wird als von Pol zu Pol. Ganz dieselbe Störung muß auch die Atmosphäre erleiden, welche die Rotation der Erde mitmacht, wenn auch, dem Trägheitsgesetze folgend, ein wenig widerstrebend. Die Umdrehung der Atmosphäre

§ 2.

Alle in dem erwähnten Gesetze vorgeschriebenen Anmeldungen zur Eintragung in das Genossenschafts-Register müssen bei dem Handelsgerichte entweder persönlich zu Protokoll gegeben oder in gerichtlich oder notariell beglaubigter Form eingereicht werden.

Bevollmächtigte haben sich durch eine in gleicher Art beglaubigte Vollmacht auszuweisen.

Die gerichtliche oder notarielle Beglaubigung kann entfallen, wenn die Anmeldung oder die Vollmacht mit der firmamäßigen Zeichnung der Genossenschaft versehen ist und die Unterschriften der Zeichnenden bei den Registeracten des Handelsgerichtes bereits in beglaubigter Form erliegen.

§ 18.

Bei der Prüfung der Anmeldungen ist das Augenmerk besonders darauf zu richten, daß die Berechtigung der Partei zur Erwirkung der Eintragung außer Zweifel gesetzt und die Echtheit der zum Behufe der erforderlichen Nachweisung etwa beigebrachten Privaturkunden durch gerichtliche und notarielle Beglaubigung der Unterschriften verbürgt sei.

Zur Nachweisung eines Beschlusses der Generalversammlung, des Vorstandes, des Aufsichtsrathes oder eines anderen Organes der Genossenschaft genügt jedoch — sofern das Statut nicht anderes bestimmt — die Vorlage einer von der Genossenschaft unter ihrer firmamäßigen Zeichnung als richtig bestätigten Protokollabschrift, wenn die Unterschriften der Zeichnenden bei den Registeracten des Handelsgerichtes bereits in beglaubigter Form erliegen.

Von der Echtheit der Zeichnung hat sich das Gericht, wenn eine gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der Unterschriften nicht vorliegt, durch Vergleichung der Zeichnung mit den in den Registeracten erliegenden beglaubigten Unterschriften zu überzeugen.

§ 19.

Bei der inneren Behandlung der das Genossenschafts-Register betreffenden Geschäfte sind diejenigen Bestimmungen sinngemäß anzuwenden, welche in den §§ 18 bis 21, dann in den §§ 23, 24 und 26 der Ministerial-Verordnung vom 9. März 1863 (R. G. Bl. Nr. 27) hinsichtlich der das Handelsregister betreffenden Geschäfte enthalten sind.

Bacquehem m. p. Schönborn m. p.
Wurmbrand m. p.

mit der Erdkugel sowie die größere Erhöhung der Luftschichten unter dem Aequator, durch welche sie stärker ausgedehnt werden, erzeugt eine bedeutende Störung des Gleichgewichtes der Atmosphäre und macht diese zu einer Ellipsoide, welche viel mehr als die Erde selbst, von der Kugelform abweicht.

Wenn nun keine weitere störende Ursache eintritt, so folgt unmittelbar an der Erdoberfläche die Atmosphäre der Umdrehung der Erde mit scheinbar gleicher Geschwindigkeit; sprechen wir doch zu solchen Zeiten von einer vollkommenen Windstille, weil wir eine Bewegung der Luft nicht bemerken. Aber es sind verschiedene Elemente, welche auf die Gestaltung der Atmosphäre störend einwirken und dadurch mehr oder weniger starke Bewegungen der Luft hervorbringen, welche wir, je nach ihrer Geschwindigkeit: Wind, Sturm oder Orkan nennen, so lange sie sich an einem Orte in gerader Richtung fortbewegen. Diese Luftströmungen haben das Streben, das in der Atmosphäre gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen.

Auch hier zeigte es sich wieder, daß die Störung in der Ordnung der Dinge ihr Gutes hat. Man stelle sich nur eine Atmosphäre vor, in welcher das Gleichgewicht nie gestört und deshalb nie Veranlassung zu einer Luftbewegung gegeben würde. Ob dann ein Leben, ähnlich dem jetzt vorhandenen, sich auf der Erde hätte entwickeln können, das ist mindestens zweifelhaft. Die Ursachen der Entstehung der Winde bestehen theils in der Rotation der Erde und andertheils in der Sonnenwärme. Während die Erde sich um ihre Achse schwingt und die Atmosphäre infolge des Beharrungsvermögens ein wenig zurückbleibt, müßten die

Nichtamtlicher Theil.

Die italienische Thronrede.

In der Thronrede, mit welcher das italienische Parlament eröffnet wurde, betonte der König, daß die Organisation der Finanzen den hauptsächlichsten Gegenstand der Beratungen der Kammer bilden werde. Das wirkliche Gleichgewicht im Staatshaushalte werde nur durch die Einhaltung der Ausgaben in den engsten Grenzen hergestellt werden können.

Die Thronrede appelliert an den Patriotismus und die Pflichterfüllung der Deputierten, um die Schwierigkeiten überwinden zu können. Die Thronrede stellt weiters eine Verbesserung der Rechtspflege zum besseren Schutze des Privatrechtes und der öffentlichen Ruhe in Aussicht. Die bezüglichen Vorlagen werden die Kompetenz der Gerichte für die auch von höheren Amtspersonen begangenen Vergehen klarer als bisher regeln. Die Thronrede stellt weiters sociale Vorlagen in Aussicht zur Verbesserung der Lage der Dürftigen und verkündigt die Erlassung einer Amnestie anlässlich der bevorstehenden Heirat des Herzogs von Aosta an.

Die Thronrede constatirt mit Genugthuung die Herzlichkeit der Beziehungen Italiens zu den anderen Völkern und Regierungen und sagt: Europa athmet in Frieden auch durch unseren Willen; kein Mißtrauen, kein Verdacht ruht mehr auf unseren Absichten. Die Thronrede erwähnt des Flottenrendevous bei Kiel, um unter den Auspicien meines Freundes und Verbündeten, des deutschen Kaisers, das vollendete, bewunderungswürdige Werk einzuweihen. Die Thronrede hebt die Erfolge der italienischen Waffen in Afrika hervor, betont anerkennend die Haltung Englands aus diesem Anlasse. Die Organisation der italienischen Besitzungen in Afrika werde auch weiterhin den Gegenstand der unermüdblichen Sorge der italienischen Regierung bilden. Die Thronrede erwähnt schließlich der herannahenden Feier des ersten Jubiläums der Einheitlichkeit Italiens. Die Thronrede wurde wiederholt von stürmischem Beifalle begleitet, insbesondere bei dem äußeren Passus. Zahlreiche Senatoren und fast sämtliche Deputierten waren anwesend, die Socialisten jedoch waren abwesend.

Winde sich von Osten nach Westen bewegen, wenn nicht anderweitige Einflüsse die Richtung vielfach ändern. Aber die an einem Orte sich erwärmende Luft dehnt sich aus, wird dadurch specifisch leichter und bildet einen aufsteigenden Luftstrom; die aufsteigende Luft wird ersetzt durch Ströme kälterer Luft, welche von der Seite her einströmen, und in die nun wieder entstehende Leere strömt von oben die Luft, welche in der höheren Atmosphäre erkaltet und schwerer geworden ist. In dieser Weise entstehen die fortwährenden Aenderungen, welche sich gar nicht vorausberechnen lassen, und deshalb begnügt man sich gegenwärtig, aus den an vielen Orten gemachten Beobachtungen der Winde und Wolkenbildungen nur für die nächsten vierundzwanzig Stunden das wahrscheinlich eintretende Wetter vorauszubestimmen.

Einen weiteren, und zwar wesentlichen Einfluß muß aber auch die Gravitation von Sonne und Mond auf die Atmosphäre ausüben, da diese noch viel elastischer und in ihren einzelnen Theilchen viel leichter verschiebbar ist, als das Wasser. Da kommt nun zunächst die sehr verschiedene Stellung des Mondes in Betracht, welcher im Laufe eines Monats eine Schwenkung zeigt, welche 28 1/2 Grad nördlich vom Aequator bis ebensoweit südlich über denselben hinweg geht. Während der Mond in etwa achtundzwanzig Tagen seine Bahn um die Erde zurücklegt und während dieser Zeit einmal von seinem südlichsten bis zum nördlichsten Punkt und wieder umgekehrt dahinzieht, macht die Erde täglich ihre Umdrehungen unter dieser Bewegung des Mondes.

Politische Uebersicht.

Saibach, 11. Juni.

Das Herrenhaus des Reichsrathes hält am Freitag den 14. d. M. um 12 Uhr mittags eine Sitzung. Auf der Tagesordnung befinden sich folgende Gegenstände: Gemeinsamer Bericht der Permanenz-Commission des Herrenhauses und des Permanenz-Ausschusses des Abgeordnetenhauses über die Civilproceß-Ordnung, die Jurisdiction-Norm sowie die dazu gehörenden Einführungsgeetze; Wahl eines Mitgliedes in die Delegation.

Der Polenclub hat vorgestern bezüglich der Errichtung eines slovenischen Unterghymnasiums in Lilli einstimmig beschloffen, für die betreffende Budgetpost zu stimmen, es sei denn, daß in dieser Frage zwischen den interessierten Parteien ein anderes Uebereinkommen zustande kommen und die Regierung demselben zustimmen würde. Bezüglich der Wahlreform faßte der Polencub mit allen gegen zwei Stimmen nachstehenden Beschlufs: «Der Club ermächtigt seine Mitglieder im Wahlreform-ausschusse, für das Eingehen in die Specialdebatte über das Project des Subcomités zu stimmen, anerkennt jedoch die Nothwendigkeit gewisser Abänderungen, in erster Reihe namentlich solcher, welche geeignet sind, die mit der autonomen Selbstständigkeit der einzelnen Kronländer nicht vereinbarlichen Bestimmungen zu beseitigen.

Mit Beginn der Ferien des deutschen Reichstages sind denn auch richtig die Krisengerüchte flüchtig geworden. Der preussische Handelsminister v. Berlepsch und der Cultusminister Dr. Boffe werden als Demissions-Candidaten bezeichnet, und die Eventualität dieser Demissionen wird in ernsthaften Blättern ernsthaft besprochen. Trotzdem ist nach sommerlicher Gepflogenheit das Eintreffen eines verspäteten Dementis nicht unmöglich.

In der französischen Kammer, die gestern nach Ablauf ihrer Pfingstferien wieder zusammentritt, stand die vertagte Beantwortung der Interpellation Rouanet über die auswärtige Politik auf der Tagesordnung. Dep. Millerand (Soc.) gab seinem Bedauern über die von Frankreich im fernen Osten befolgte Politik Ausdruck. Diese Politik habe zur Theilnahme Frankreichs an den Kieler Feierlichkeiten geführt. Indem Frankreich diese Einladung angenommen, habe es dem Einzug einer Schwäche nachgegeben. Deutschland solle wissen, daß wir die verlorenen Provinzen nicht vergessen. Die Elsäßer Frage ist immer offen. Redner wünscht den Frieden, glaubt jedoch, daß die Politik der Regierung für Frankreich Gefahren bringen könne. Dep. Erneste Roche stellte die Frage, ob wir uns einem obligatorischen Frieden oder einem Kriege nähern, ob die deutsche Flotte unseren Besuch erwidern oder ob Kaiser Wilhelm zur Ausstellung im Jahre 1900 nach Paris kommen werde. Minister des Aeußern, Hanotaux, erklärte, Frankreich entspreche der Einladung zu den Kieler Festlichkeiten aus Höflichkeit, ohne irgendwelche Erinnerungen zu verleugnen. In der chinesisch-japanischen Frage wollte Frankreich Rußland unterstützen, da Frankreich seinen Allianzen treu bleibe. Dep. Flourens fragt, ob die Regierung für ihre Intervention im äußersten Osten Compensationen erhalte. Dep. Goblet wünscht die Veröffentlichung des Allianzvertrages mit Rußland, wenn ein solcher existiere. Redner habe keine Revanchegedanken gegenüber Deutschland, solange aber die elsäßische Frage nicht erledigt sei, müsse man sich mehr Zurückhaltung auferlegen. Ministerpräsident Ribot recht-

fertigte gleichfalls die Intervention im Osten und erklärt, durch die Allianz mit Rußland bleibe Frankreich stark. Die Kammer und das gesamte Land haben diese Allianz ratificiert. Die Kammer nahm sodann mit 362 gegen 105 Stimmen eine die Erklärung der Regierung billigende Tagesordnung an.

Der belgischen Schutzollvorlage scheint eine Majorität von zwölf bis fünfzehn Stimmen gesichert.

Gestern trat das englische Parlament wieder zusammen. Die Mitglieder der Regierungspartei wurden dringend eingeladen, sich einzufinden, da es unbedingt nothwendig ist, daß alle Parteimitglieder beständig anwesend sind, weil Abstimmungen von vitalster Bedeutung häufig und vielleicht unerwartet stattfinden werden.

Wie aus Sofia gemeldet wird, wurde Goranow, welcher mit den Functionen eines diplomatischen Agenten in Belgrad betraut war, seines Postens enthoben. — Dragan Bankow ist am 9. d. M. aus Rußland zurückgekehrt.

Aus Belgrad wird berichtet, daß in Vertretung des beurlaubten englischen Gesandten Douglas Faane der Legations-Secretär Arthur Leveson-Gower als Geschäftsträger die Leitung der englischen Gesandtschaft übernommen habe.

Der rumänische Kammer-Präsident General Manu wird erst kurz nach Ausschreibung der Parlamentswahlen ins Cabinet eintreten. Die Meldung über weitere Personalveränderungen im Ministerium ist gegenstandslos.

Wie man aus Athen berichtet, wurde der Delhaniist Zaimis zum Kammerpräsidenten gewählt. — Das Regierungsblatt veröffentlichte die Liste der militärischen Beförderungen. Dieselbe enthält unter anderem die Ernennung des Kronprinzen zum Brigade-General.

Der in Newyork weilende Herausgeber einer cubanischen Zeitung theilt mit, daß die von Key-west abgegangenen Freibeuter in Cuba ein Expeditions-Corps von 280 Mann gelandet hätten.

Nach einer Meldung aus Samoa vom 18. Mai hat in der Gegend, wo sich die Aufständischen befinden, ein Gefecht zwischen den Eingebornen stattgefunden. Drei Mann wurden getödtet und viele verwundet. Die Aufständischen fallen fortgesetzt von Malietoa ab, der trotzdem keine Schritte unternimmt, die Erhebung zu unterdrücken.

Tagesneuigkeiten.

— (Seine k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator) wurde vom Kaiser Wilhelm à la suite des 16. Infanterieregimentes gestellt.

— (Se. Excellenz der Herr Handelsminister in Prag.) Der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand stattete am 10. d. M. nachmittags dem Statthalter Grafen Thun einen Besuch ab und fuhr sodann, vom Statthalter begleitet, in die Ringhoffer'sche Fabrik nach Smichow, woselbst er die im Bau befindlichen Waggons und Maschinen besichtigte. Der Herr Minister sprach seine volle Anerkennung über die Einrichtungen der Fabrik und die Wirksamkeit des Arbeiter-Ausschusses aus. Der Herr Minister besuchte, begleitet vom Statthalter, die Ausstellung, woselbst der Statthalter persönlich die Führung übernahm, nachdem das Comité keine Kenntniss von dem Besuche hatte. Als das Comité von demselben erfuhr, begab es sich sofort in die Halle, wo sich der Minister und der Statthalter befanden. Der Stat-

halter stellte einige Herren des Comité's dem Herrn Minister vor, welcher mehrere derselben in ein freundliches Gespräch zog. Der Herr Minister sprach seine Anerkennung über das Gesehene aus und begab sich mit dem Statthalter zum slavischen Dorfe. Der Statthalter blühte im Vorbeisichgehen in das Fenster einer dem Dorfsplatz zugekehrten Wirtsstube. Als die Gäste den Statthalter erblickten, erhoben sie sich von den Sigen und brachten demselben stürmische Ovationen dar. Ein Mann erschien im Fensterrahmen und bot dem Statthalter einen Trunk frischen Bieres aus seinem Glase an. Der Statthalter ergriff unter stürmischen «Nazdar»-Rufen das Glas und that einen herzhaften Schluck, indem er den Spruch unter neuerlichen Ovationen erwiderte. Der Herr Handelsminister beobachtete freudig bewegt diese volksthümliche Scene aufrichtiger Sympathiebezeugungen und sprach sich dem Statthalter gegenüber in der herzlichsten Weise über den erlebten Moment aus. Der Herr Minister und der Statthalter verblieben zwei Stunden lang in der Ausstellung.

— (Personalnachrichten.) Die Familie des durchlauchtigsten Herrn Ministerpräsidenten Fürsten Windisch-Grätz trifft in den letzten Tagen des Monats Juni zu längerem Aufenthalte in Madonna di Campiglio ein.

— (Entscheidungs-Rennen zwischen Texas Jack und Willy Friedrich.) Das zweite Match, welches am Mittwoch ausgetragen wurde, fiel zugunsten des Reiters aus, welcher unter großem Applaus mit einer Pferdelänge vor Friedrich als erster das Ziel passierte. Bis nun war der Sieg getheilt, was zur Folge hatte, daß Sonntag abermals ein neuerliches Match zur Austragung kam. Dieser Kampf gestaltete sich überaus gespannt; ein nach Tausenden zählendes Publicum hatte sämtliche vorhandenen Plätze bis auf den letzten nicht besetzt. Das Rennen beehrten auch einige erlauchte Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses. Schlag vier Uhr nahm das Rennen seinen Anfang und brachten die ersten zehn Runden nichts Rennenswerthes; doch nach diesen gewinnt der Reiter mit einem besonders gut disponierten Pferde plötzlich immer mehr und mehr an Terrain. Friedrich bemerkt dies, bleibt jedoch in seiner eingeschlagenen Pace und hatte auch in der 20. Runde den Reiter vollständig wieder eingeholt, was ihm vom Publicum stürmische «Al-Heil»-Rufe einbrachte. Friedrich legt sich nun unter Führung von zwei Tandems etwas mehr in die Pedale, so daß er bei der 46. Runde bereits einen Vorsprung von ein viertel Bahnlänge hat; da stürzt Texas Jack beim Wechseln eines Pferdes von demselben, jedoch ohne Schaden zu nehmen, bestiegt sofort ein anderes Pferd und jagt seinem Gegner nach, dessen Vorsprung sich auf eine halbe Bahnlänge vergrößert hat. Das Publicum feuert durch Zurufe Friedrich an, den Zwischenfall auszunutzen; dieser jedoch stoppt plötzlich seine Maschine und fährt in mäßigem Tempo, bis der Reiter wieder an seiner Seite ist. Nunmehr legt Friedrich mit erneuerter Kraft los und rückt seinem Gegner immer mehr vor, bis er unter donnerndem Applaus mit einer halben Bahnlänge vor Texas Jack als erster das Band passiert. Friedrich absolvierte die 30 Kilometer lange Strecke in 49 Minuten 11 Secunden, der Reiter in 49 Minuten 29 1/2 Secunden. Zu bemerken ist, daß Willy Friedrich infolge Startens gegen Texas Jack vom «Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs» sowie vom «Deutschen Radfahrer-Bund» als professionell erklärt wurde; derselbe darf also weder in Oesterreich noch in Deutschland auf der Rennbahn mehr starten.

— (Grubenbrand.) Der «Breslauer Zeitung» zufolge ist die dem Grafen Hensel-Donnersmard gehörende

Skizzen.

Roman aus der Gesellschaft von E. Tschürnan.

(105. Fortsetzung.)

Der Oberst riß hier die vom Vestibule hereinführende Thür buchstäblich auf; er war gestieft und gespornt und schwang einen Brief hoch in der Luft.

«Holla, da ist er!» rief er mit einer Stimme, die Todte hätte aufwecken können.

«Aus Petersburg?» fragte Blanche, aufspringend.

«Versteht sich, per express! 'n Tag, Egon. — Ich traf unten mit dem Briefboten zusammen, als ich vom Dienste kam!»

Während die beiden Männer sich begrüßten, erbrach Blanche hastig den Brief.

Herr von Raubert hatte bisher auf die telegraphische Benachrichtigung nur geantwortet: «Von Herzen einverstanden — Brief folgt.»

Blanche war mit dem ersehnten Schreiben ans Fenster getreten; sie stand den beiden Herren abgewandt.

Plötzlich kam sie hastig heran.

«Egon!» rief sie.

«Was, mignonne!» fragte dieser. «Hat dein Papa sich die Sache überlegt? Will er mich nicht als Schwiegersohn acceptieren?»

«Im Gegentheil! Er schreibt, durch unsere Verbindung gehe ihm ein Herzenswunsch in Erfüllung, und er sagt einiges sehr Schmeichelhaftes über dich, das ich dir lieber nicht mittheilen werde, denn du bist

ohnedies eitel genug. Nur — stell' dir vor, Ego, Papa hat einen Ausweg gefunden; er wird mich weniger vermissen, als ich glaubte. Kurz — er wird sich auch nächstens verloben!»

«Bombenelennnt!» schrie der Oberst.

Und Egon meinte phlegmatisch:

«Da hast du es, mignonne. Wir Diplomaten sind Meister in der Kunst, verwickelte Situationen zu allseitiger Befriedigung aufzulösen.»

«Die Sache hat eine Vorgeschichte,» fuhr Blanche mit einiger Verlegenheit fort. «Es gab nämlich in Paris eine junge, vielumworbene Witwe, eine Marquise d'Hericourt. Sie zeichnete Papa aus, mehr als mir lieb war, und auch er unterhielt sich gern mit der reizenden, gescheiten Frau. Heut nun gesteht er mir, daß nur die Rücksicht auf mich ihn abgehalten habe, damals schon um sie zu werben und — kurz und gut, Ego, er hat Urlaub genommen, übermorgen kommt er zu unserm Verlobungsfeite hierher und dann reißt er weiter nach Paris, um sich von der Marquise das Jawort zu holen!»

Sie waren wieder allein, denn der Oberst hatte das Zimmer verlassen, um seiner Frau diese neueste, höchst interessante Sensationsnachricht mitzutheilen.

Egon zog seine Braut an sich.

«Jetzt hab ich's erreicht, kleine Fee!» sagte er neckend. «Ich bin endlich Alleinherrscher! Fred Raubenau macht aus purer Verzweiflung der lustigen Rätthe so stark den Hof, daß er nächstens schwören wird, er habe nie eine andere geliebt; Lord Clifton ist nach

Brindisi abgedampft, und meinen Haupttrivalen, deinen Vater, bin ich schließlich auch los geworden! Du hast jezt niemanden mehr auf der Welt als mich. Ist dir das recht, mein Lieb?»

Sie sah unter Thränen lächelnd zu ihm auf. «Weißt du noch, Ego, was du mir damals auf dem Ball in der Bähringen'schen Villa jagtest?» fragte sie leise. «Das Weib soll Vater und Mutter verlassen und dem Manne anhangen. Du hast mich gelehrt, das Bibelwort zu verstehen!»

XV.

Das Ankleidezimmer der Fürstin Strusa war taghell erleuchtet, und die schöne Frau stand zwischen zwei großen Spiegeln, von denen der eine, bewegliche, durch die Gesellschafterin und die Jose so hergerollt worden war, daß er der Fürstin die Rückansicht der glänzenden Toilette ermöglichte.

«Madame est magnifique aujourd'hui,» versicherte Jeannette, die Jose, und die schwächliche Gesellschafterin drückte mit verzückter Miene beide Hände gegen die Brust und flüsterte: «Incomparable, tout à fait incomparable!»

Die Fürstin glaubte den beiden Schmeichlerinnen aufs Wort, und heute durfte sie es.

Sie war blendend schön heut, schön in ihrer eigenen Art, die freilich keine sehr edle, dafür aber eine umso berauschendere war.

(Fortsetzung folgt.)

Steinkohlengrube «Segen Gottes» am 10. d. M. in Brand gerathen. Von 400 eingefahrenen Bergleuten sind bisher nur 40 in Sicherheit gebracht. Nach einer weiteren Rettungsaktion wurden bis 6 Uhr abends aus dem Graf Hendel-Dommersmard'schen Schachte «Segen Gottes» 10 Tode, darunter zwei Steiger, herausgeschafft. Ein Obersteiger wird vermißt. Ob weitere Menschenleben verloren sind oder in Gefahr schweben, ist noch nicht bekannt.

— (Mord.) Der Verwalter der Malzfabrik in Schelltau, Adolf Wscher, wurde Samstag nachts in seiner Wohnung überfallen und mit einer Hacke durch Schläge auf dem Kopfe derart verletzt, daß er noch am folgenden Tage seinen Verletzungen erlag. Als Mörder wurde der Maschinenschlosser Ferdinand Soukup aus Schelltau verhaftet.

— (Elementar-Katastrophen.) Nach aus Motola (Provinz Lecce) eingetroffenen Depeschen wurden am 8. d. abends drei Viertel des Gebietes von Motola durch einen furchterlichen Cyclon verwüstet. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. — Aus Belgrad wird vom 9. d. gemeldet: Bei einem gestern niedergegangenen Wolkenbruch wurde der Minister des Aeußern, Bogicewic, auf dem Wege nach seinem Landhause in Topčider vom Unwetter überrascht. Der Blitz schlug unmittelbar neben ihm ein und tödtete einen Mann. Der Minister selbst wurde an der Stirn leicht berührt und erholte sich bald. Auch im Landhause des Ministers ist der Blitz niedergefahren und hat das Gemäuer beschädigt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Tivoli-Anlagen.

* Es ist eine alte Thatsache, wie gleichgiltig der Mensch gegen Naturschönheiten zu werden pflegt, wenn er dieselben stets vor Augen hat und in einer von der Natur reichbedachten Gegend lebt. Das gleiche gilt von Anlagen, Ziergärten u. dergl. Wie häufig ist es erst dem Fremden vorbehalten, dem guten Speisbürger die Augen darüber zu öffnen, welche Schätze er sein Eigen nennt und wie wenig er sie nach ihrem wahren Werte auszunutzen versteht. Bei den gegenwärtigen traurigen Verhältnissen wäre es allerdings thöricht und unzeitgemäß, näher in das angebeutete Thema einzubringen, immerhin wird uns aber ein großer Theil der Bewohner Dank wissen, wenn wir auf einige Neuerungen in den Tivoli-Anlagen aufmerksam machen, die in der Erdbebenperiode der Aufmerksamkeit entgangen sein dürften.

Der nordwestliche, schattenreichste Theil des sogenannten neuen Parkes, der früher abgezäunt und dem Publicum unzugänglich war, wurde heuer von unserem Stadtgärtner in einen reizenden, lauschigen Zufluchtsort verwandelt und mit einer Anzahl von Bänken versehen. Prächtig nimmt sich dortselbst die kleine Allee von buntblättrigem Ahorn (*Acer tricolor*) aus, die unterhalb mit schönen *Veigelia rosea* aufgeputzt ist.

Weiters wurde der Weg unter dem Concertplatze verbreitert, derselbe bildet in der Mitte bei der Fichtenpartie ein hübsches Rondeau. Dadurch wurde einem schon lange gehegten Wunsche des Publicums entsprochen, da man früher an Concerttagen sehr schwer ausweichen konnte.

In der Nähe des Springbrunnens ist heuer ein Fein von Bananen (*Musa Ensette*) zusammengestellt, der nach vollständiger Entwicklung eine der schönsten Partien bilden wird.

Eine prachtvolle Augenweide gewähren die Rosenbeete in der unmittelbaren Nähe des Schlosses, welche, geschmackvoll im bunten Bild mit Tagetes, Verbena's, Tropolum gemengt, überraschende Farbennuancen bilden.

Die Blumenbeete um den Springbrunnen sind jetzt schon mit Sommerblumen besetzt, und zwar mit den zierlichen *Begonia semperflorens* Levkoyen u.

Einen wunderbar schönen Anblick gewähren zwei neue Gruppen unter der Stiege und unter dem Springbrunnen, beide in geschmackvoller Plastik mit verschiedenen *Sedum Echeveria*, *Althenantheras*, *Gnaphalium*-Arten sinnig eingestakt.

Bei den Glashäusern wurde heuer ein großes Sortiment seltener Rosen ausgelegt. In den Glashäusern steht man verschiedene seltene Pflanzen, von denen die *Anthurium*, *Medinilla magnifica* und *Glorinien* abheben, und andere Sehenswürdigkeiten.

Die städtische Baumschule, die erst vor drei Jahren angelegt wurde und sich heute von den Glashäusern bis zu der Rosenbacherstraße ausbreitet, weist bereits eine Menge verschiedener auspflanzfähiger, buntblättriger Bäume, Sträucher und Coniferen auf und gibt ihrem Schöpfer ein glänzendes Zeugnis. Höchst vortheilhaft wäre es aber, wenn die Baumschule auf irgend eine Art eingezäunt würde, da sie namentlich zu Winterszeiten von Hasen viel leidet. Man sah z. B. im heurigen Winter, daß Hunderte von Bäumen ganz abgenagt waren und die Arbeit und Mühe des Gärtners vergeblich erschien.

Zum Schluß sprechen wir noch einen Wunsch aus. Welches entzückendes Bild möchte sich in der Zukunft, wo sich unsere Stadt nach der Regulierung ganz anders repräsentieren wird, darbieten, wenn jene rechtsgelegene Wiese, welche über die Bahnüberführung zur Battermanns-

Allee führt, in einen englischen Park umgewandelt würde. Wir glauben, daß dieses Project bei den jetzigen Verhältnissen nicht mit großen Kosten verbunden wäre, da gegenwärtig Material zum Anlegen der Wege in Fülle und Fülle vorhanden ist. An Pflanzenmaterial besitzt jedoch die Baumschule reichlichen Vorrath. Bei der Ausführung dieser Idee hätten wir unmittelbar der Stadt Parolanlagen von einer Art, wie sie kaum eine andere Stadt aufzuweisen hätte.

— (Ernennungen.) Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliehung vom 27. Mai d. J. den Professor am Staats-Untergymnasium in Laibach Josef Hubad zum Director des Staatsgymnasiums in Krainburg allergnädigst zu ernennen geruht. — Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat dem Professor am Staatsgymnasium in Rudolfs-Wert Franz Novak eine Beaufstellung am Staatsgymnasium in Krainburg verliehen und den Supplenten am Staatsgymnasium in Krainburg Valentin Korun zum wirklichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

— (Regulierungsplan von Laibach.) Man schreibt uns: Dem Berichte über die Gemeinderaths-Sitzung vom 9. d. M. ist eine äußerst erfreuliche Nachricht zu entnehmen. Nach dem Antrage des Herrn Bürgermeisters soll der General-Regulierungsplan der Stadt Laibach vom Regierungsrathe Camillo Sitte, Director der Staats-Gewerbeschule in Wien, angefertigt werden. Seinerzeit sind in der «Neuen freien Presse» mehrere Artikel von diesem hervorragenden Architekten erschienen, welche ihn als einen abgefassten Feind des amerikanischen Quadratsystems erkennen ließen. Seine Anschauungen sind von echt künstlerischem Geiste beseelt und wollen der historischen Entwicklung sowie der individuellen Eigenthümlichkeit einer jeden Stadt den breitesten Spielraum gewährt wissen. Wer den Plan unserer Stadt und ihre Aueverhältnisse studiert hat, und einen Blick besitzt für reiche Abwechslung und schöne Beduten, der wird diesem Beschlusse des Gemeinderathes nur mit Freuden zustimmen. Regierungsrath Sitte kennt Laibach und Krain aus eigener Anschauung, weil er sich behufs Studiums der Majolikas hier aufgehalten hat. Seine äußerst geringe Forderung ist ein Beweis dafür, daß er gerade in Laibach den günstigen Boden gefunden hat, um seine Principien zur Geltung zu bringen. Eines ist sicher, Zirkel und Lineal allein werden von ihm nicht zur Regulierung verwendet werden.

— (Das Jubiläum des Statthalters von Steiermark.) Seine Excellenz der Statthalter Guido Freiherr Rübel von Rübau feierte gestern den fünfundsingzigsten Jahrestag seines Amtsantrittes als Statthalter des Herzogthumes Steiermark; aus diesem Anlasse erschienen um 11 Uhr vormittags die politischen, Finanz- und Steuerbeamten Steiermarks zur Beglückwünschung Seiner Excellenz, wobei Statthaltereivizepräsident Hofrath Graf Chorinsky eine Ansprache hielt und ein Kästchen in deutschem Renaissance-Stile überreicht wurde, welches ein Widmungsblatt, 14 Aquarelle (Anfichten aus Steiermark) und Bogen mit den Unterschriften sämtlicher Beamten enthielt. Zur Beglückwünschung erschienen Fürstbischof Schuster mit dem Domcapitel, Oberlandesgerichts-Präsident Graf Gleispach mit den Justizbeamten, Landeshauptmann Graf Eduard Attems mit dem Landesauschusse, Baron Washington mit den 69 Bezirksobmännern des Landes sowie zahlreiche Deputationen von Gemeinden, Vereinen und Instituten. — Freiherr von Rübel, geb. 1829, begann seine Laufbahn in Tirol, war circa 1860 Landrath in Laibach, 1864 Leiter des Bezirksamtes in Görz, 1868 Landespräsident in Kärnten, wurde am 28. Mai 1870 zum Statthalter in Steiermark ernannt und trat dieses Amt am 11. Juni 1870 an. Freiherr von Rübel, Herr und Landmann in Tirol, machte 1848 den Feldzug in Tirol als Freiwilliger mit und besitzt die Tiroler Landesvertheidigungs- und die Kriegsmedaille. 1866 wurde derselbe mit dem eisernen Kronen-Orden III. Classe, 1878 mit dem Großkreuz des Franz-Josef-Ordens und 1890 mit dem eisernen Kronen-Orden I. Classe ausgezeichnet und erhielt 1873 die Würde eines wirklichen geheimen Rathes. Freiherr von Rübel vermählte sich zu Sonegg bei Laibach mit Angelica Gräfin Auersperg.

— (Erdbeben.) Da nur durch die Mithilfe zahlreicher Freunde der Wissenschaft, durch deren Angabe über die späteren Stöße, über die Dauer und Richtung derselben, über die Zeit, vorhergegangenes Geräusch und beiläufige Dauer derselben u. s. w. entschieden werden kann, ob die nachfolgenden Stöße annähernd dieselbe Verbreitung haben, wie die stärkste Erschütterung der ersten Tage oder ob vielleicht ein Wandern der Erdbebencentra zu beobachten ist, sind alle Mittheilungen hierüber höchstwünscht und dienen auch der geologischen Reichsanstalt zum Behufe weiterer Forschungen als wertvoller Beleg. Nachrichten über den vorgestrichen Erdstoß sind weiters eingetroffen aus Cerkle, wo um 8 Uhr 36 Min. ein starker, 5 Sec. andauernder Erdstoß constatiert wurde, der zwar keinen Schaden, aber große Panik verursachte. Aus Mannsburg wird berichtet, daß gegen $\frac{3}{4}$ Uhr ein starker Verticalstoß erfolgte, welcher neue Schäden an den Gebäuden anrichtete. Auch einige Rauchfänge fielen von den Häusern.

Aus Selzach berichtet man, daß um 8 Uhr 40 Minuten ein fünf Secunden andauerndes, von unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben verspürt wurde, daß großen Schrecken hervorrief. An bereits beschädigten Gebäuden erweiterten sich die Sprünge. — In St. Martin unterm Großgallenberg meldet man einen starken, um 8 Uhr 37 Minuten erfolgten, mehrere Secunden andauernden Stoß, vom Westen ausgehend. — In Ratschach wurde ein starker Stoß um 8 Uhr 34 Minuten mit Begleitung von donnerähnlichem Geräusch constatiert, der fünf Secunden gedauert haben soll. Das Beben erfolgte von südlicher Richtung. — In Srenowitz verspürte man um $\frac{2}{3}$ Uhr früh einen leichten, einen heftigen Stoß hingegen um 8 Uhr 35 Minuten, der zwei Secunden gedauert haben soll und von starkem Getöse begleitet war. — In Nalkas sollen zwei kurz einander folgende Stöße um halb 9 Uhr erfolgt sein. — In Görz wurde um $\frac{2}{3}$ Uhr und um $\frac{3}{4}$ Uhr starke, zwei bis drei Secunden andauernde Stöße verspürt. — In Theinitz wurde ein drei Secunden andauerndes heftiges Erdbeben um 8 Uhr 37 Minuten constatiert. In allen diesen Orten fielen infolge der Erschütterung Ziegel von den Dächern und erweiterten sich die Sprünge an beschädigten Häusern, ohne daß ein größerer Schaden entstand.

— (Gendarmerie-Repetier-Gewehre.) Nachdem die Gendarmerie in Krain mit dem neuen Manlicher-Carabiner ausgerüstet wurde, so gelangen die früheren Repetier-Gewehre (System Frühwirth) zum Verkauf, und zwar können Officiere und Staatsbeamte jederzeit, Schützengesellschaften und Corporationen nach eingeholter Zustimmung der k. k. Landesregierung solche Gewehre erhalten. Die vollkommen brauchbaren Gewehre, wovon 117 vorhanden sind, kosten per Stück 5 fl., die mehr abgenutzten oder theilweise der Reparatur bedürftigen Gewehre, in Summe 171 Stück, werden zu 3 und 2 fl., die stark abgenutzten zu 1 fl. abgegeben. Die Bajonnette sammt Scheiden sind bei jedem Gewehre mitinbegriffen. Die Schraubenschlüssel sowie sonstigen Gewehrbestandtheile sind — insoweit der Vorrath reicht — ebenfalls um den halben Kostenpreis erhältlich und kann somit jedes Gewehr durch meist kleine Reparaturen, welche der Landwehr-Büchsenmacher flüssig um geringen Betrag besorgt, vollkommen brauchbar hergestellt werden. Die vorbenannten Personen und Vereine, welche diese Gewehre zu kaufen wünschen, mögen sich ehestens schriftlich oder persönlich an das k. k. Landes-Gendarmerie-Commando in Laibach (Römerstraße Nr. 8, Parterre links) wenden, wo nach Erlag des Betrages Bezugsscheine ausgestellt und gegen Vorweis derselben die gefausten Gewehre nebst Bestandtheilen in der Landwehr-Kaserne (Parterre rechts, Zimmer Nr. 20) jeden Mittwoch und Samstag von 2 bis 5 Uhr nachmittags verabfolgt werden. Zusendungen nach auswärts erfolgen nicht. Nachdem bereits eine starke Nachfrage vorherrscht, so empfiehlt sich die baldigste Anmeldung.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 2. bis 8. Juni kamen in Laibach zur Welt 13 Kinder, dagegen starben 19 Personen, und zwar an Tuberculose 4, Entzündung der Athmungsorgane 1, Magenkatarrh 1, Altersschwäche 2 und an sonstigen Krankheiten 11. Unter den Verstorbenen befanden sich 8 Ortsfremde und 10 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: 2 Diphtheritis-Fälle.

— (Golica.) Samstag den 1. Juni wurde die Hütte unseres krainischen Rigi eröffnet. Fahnen begrüßten den Ankommen, und frischer Proviant war bereit, seine müden Glieder zu stärken. Der Besuch war zahlreich. Vierzehn Personen übernachteten oben, und am frühen Morgen waren achtzehn um die Triangulierungs-Pyramide der Spitze versammelt. Von einem Theile der Gesellschaft wurde die Wanderung über den Jekelsattel um den Hahnkogel herum, unter den Spitzen der Rozica und Baba nach Vengensfeld ausgeführt. Man darf die jetzigen Tage kühn als die interessantesten zum Besuche der Golica erklären. Der Umstand, daß der Schnee so lange liegen blieb — er deckt heute noch die ganze Nordseite und die Gräben der Südseite — hat es verursacht, daß man den Berg hinauf die ganze Vegetation seit Beginn des Frühlings bis heute verfolgen kann. Während noch bei Alpen auf den Wiesen dieselben Blumen blühen, wie auf unseren Tivoliwiesen, sehen wir auf der Golica den Hang hinauf Taubnesseln, Narzissen, das Knabenkraut, aber auch die schwarze Kiebwurz, Frühlingsknotenblume, Frühlingsasra, Schlüsselblume und ähnliche Erstlinge der Flora in ungezählten Exemplaren blühen. Besonders die im Weiß von Millionen herrlicher Narzissen prangenden Wiesen dürften das Herz jeder Dame angenehm erregen. Eine Ausrüstung ist nicht nothwendig, sogar die Beschuhung braucht keine ungewöhnliche zu sein. Es kann jeder die Besteigung wagen, wie irgendeine andere Landpartie. Für die geringe Mühe ist der Lohn ein herrlicher. Es sei der Besuch der Golica daher jedermann wärmstens empfohlen.

— (Tobtschlag.) Am Pfingstmontag nachmittags entstand vor dem Gasthause des Jakob Merkun im Dorfe Stein, Gerichtsbezirk Oberlaibach, nach einem vorausgegangenen Streite zwischen mehreren Burschen eine Schlägerei, bei welcher der Kaisersohn Josef Persin von Unterbreisowitz dem Anton Robi von Stein mit einer

Mißgabel einen Schlag auf den Kopf versetzte, während der Besitzersohn Johann Uliga dem Bersin mit einem Holzseil einen derartigen Hieb auf die linke Stirnseite beibrachte, daß derselbe zu Boden sank und liegen blieb. Nun versetzte Anton Robi dem am Boden liegenden Bersin mit einem Holzknüttel einen Schlag auf das Hinterhaupt; schließlich schlug auch der Besitzersohn Josef Svete von Stein mit einem Holzseil den Bersin über den Rücken. Bersin blieb auf der Stelle todt. Ueber Anzeige des Gemeindevorstehers von Stein wurde Anton Robi verhaftet. — I.

— (Aus dem k. k. Landes-Sanitäts-rathe.) In der am 11. d. M. stattgefundenen constituirenden Sitzung des k. k. Landes-Sanitätsrathes für Krain wurde der Herr k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitätsreferent Dr. Friedrich Reesbacher zum Vorsitzenden und der Herr k. k. Regierungsrath Dr. Alois Valenta-Ebler von Marchthurn zu dessen Stellvertreter gewählt. — O.

— (Eine vertrauliche Versammlung der Hausbesitzer Laibachs) haben die Herren Gemeinderäthe und Landtagsabgeordneten Ivan Pribar und Dr. Ivan Tavcar für Freitag den 14. d. M. um 3 Uhr nachmittags in den großen Saal der Tonhalle einberufen. In dieser Versammlung soll über ein einheitliches Vorgehen der Hausbesitzer zur Erlangung der in Aussicht stehenden Staatshilfe durchberathen werden.

— (Krankbewegung.) Im Monate Mai d. J. wurden in das hiesige Landeskrankenhaus und in die Filiale für Infectiöse 213 männliche und 154 weibliche, zusammen 367 Kranke aufgenommen. Nach Berechnung der vom Monate April im Spitale Verbliebenen belief sich die Zahl aller im abgelaufenen Monate behandelten Kranken auf 520. Von denselben wurden 124 geheilt, 91 gebessert, 30 als ungeheilt entlassen, 21 trans-feriert, während 34 gestorben sind. Mit hin verblieben mit Schluß des Monats Mai noch 220 Kranke — 119 männliche, 101 weibliche — in der Anstalt. — O.

— (Von der Josefsthaler Papierfabrik.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat die Actien-Gesellschaft Beykam-Josefsthal um die Bewilligung zum Wiederaufbaue der durch das Erdbeben in von uns bereits geschädigten argen Weise beschädigten Josefsthaler Papierfabrik behördlicherseits angefragt und wird hierüber die commissionelle Verhandlung am 18. d. M. vormittags in Bevee stattfinden. — O.

— (Ueberschwemmung.) Im Planina-Thale, welches beinahe drei Monate überschwemmt war, ist diesertage das Wasser so rasch abgelaufen, daß viele Fische auf dem Trockenen zurückblieben.

— (Meyers Reisebuch.) Bekanntlich wird Krain im allgemeinen in den Reisebüchern recht stiefmütterlich behandelt, und selbst das wenige, was sie erhalten, wird, ohne Rücksicht auf das Neugeschaffene und die fortwährenden Veränderungen, aus einer Auflage in die andere übernommen. Eine rühmenswürdige Ausnahme hiervon macht die kürzlich erschienene neue Auflage von Meyers: Alpen, III. Theil (Bibliogr. Institut in Leipzig).

— Das hübsch ausgestattete Büchlein behandelt Wien, Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Krain, Kroatien und Istrien und ist mit zahlreichen, gut ausgeführten Karten, Plänen und Panoramen versehen. Auf Krain und dessen Alpen entfallen etwa 30 Seiten. Was dem Buche für den Reisenden oder Touristen besonderen Wert verleiht, ist die übersichtliche Darstellung der beliebtesten Reiserouten und Alpentouren, welche trotz der knappen Form die Eigenart der einzelnen Wege trefflich charakterisiert und jedem Reiselustigen und Bergsteiger die Zusammenstellung eines entsprechenden Reiseplanes ermöglicht. Da die über Krain bestehende Reiseliteratur bisher nicht allzugroß ist, sei die neue Auflage von Meyers Reisebuch allen Freunden des Landes und der in diesem Buche ebenfalls ausführlicher behandelten Küstengegenden von Kroatien und Istrien bestens empfohlen.

— (Der Landespräsident von Kärnten.) Wie die „Kl. Ztg.“ meldet, war Se. Excellenz der Herr Landespräsident Freiherr v. Schmidt-Babierow Donnerstag von einem Unwohlsein befallen worden, hatte sich aber dadurch nicht abhalten lassen, in der Sitzung des Landes-Schulrathes am Freitag den Vorsitz zu führen. Nachher wurde Se. Excellenz veranlaßt, zu Bett zu gehen. Seither hat sich das Befinden Sr. Excellenz in erfreulicher Weise gebessert, erheischt aber vollständige Ruhe.

— (Kirchliches.) Versetzt wurden die hochwür-digen Herren: Franz Hil von Reifnitz nach Commen-da, Michael Grovat von Banjalola nach Reifnitz, Johann Remanjič von Trije Kralki nach Gereut.

— (Unfall.) Wie uns mitgetheilt wird, wurde der Director der Gasfabrik, Herr Beyhschlag, von dem gestern gemeldeten bedauerlichen Unfälle in Ausübung seiner Thätigkeit in der Fabrik betroffen.

— (Wort, Slovenisch-deutsches Hand-wörterbuch.) Von diesem ist das 20. Heft zur Aus-gabe gelangt. Pränumerationen übernimmt die Buch-handlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 7. Juni.) Banknoten-Umlauf 501,693.000 Gulden (+ 2,391.000), Metallschatz 333,841.000 Gulden

(— 553.000), Portefeuille 150,281.000 (+ 6,623.000), Lombard 28,779.000 Gulden (+ 770.000 Gulden), steuerfreie Banknoten = Reserve 42,773.000 Gulden (— 3,129.000 fl.)

Musica sacra.

Donnerstag den 13. Juni (Frohn-leichnamsfest) Pontificalamt in der Dom-kirche um 8 Uhr: Vocalmesse „Jesu Redemptor“ von Adolf Raim; Graduale und Sequenz von A. Foerster; Offertorium von W. A. Mozart.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag den 14. Juni.

Neueste Nachrichten.

Wahlreform-Ausschuss.

Der Wahlreform-Ausschuss hat in seiner vor-gestrigen Sitzung die Generaldebatte über das Elaborat des Subcomités noch nicht zu Ende geführt. Zunächst sprach Abgeordneter Dr. Beer, welcher sich gegen die Zweitheilung der neuen Curie und für die Vermehrung der Mandate in der neuen Curie um 70 erklärte. Freiherr von Dipauli trat im wesentlichen gegen die Zweitheilung der neuen Curie und für die Verschmel-zung der kleinen Steuerzahler mit den bisherigen steuerzahlenden Wählern ein; der Arbeitercurie würde er sogar das directe Wahlrecht zugestehen.

In ähnlichem Sinne äußerte sich Abgeordneter Klun. Minister Marquis Bacquehem vertheidigte das Elaborat des Subcomités gegen die verschiedenen Ein-würfe und erklärte zum Schlusse, daß die Anregung des Abgeordneten Lupul wegen der Selbständigkeit der Länder in der Specialdebatte erörtert zu werden ver-diene. Prinz Karl Schwarzenberg trat für die Verschlässe des Subcomités ein und meinte, daß das Resultierende aller Wahlreformprojecte doch wieder das Elaborat des Subcomités sein würde, welches allein die nöthige Stimmenzahl erhalten könne. Redner würde eine Ver-mehrung der Mandate der Arbeiter-Curie auf 18 con-cedieren, aber gegen das Fallenlassen des Princips der Theilung müßte er sich ganz entschieden aussprechen. Abgeordneter Graf Bininski erklärte namens der Polen, daß sie für das Eingehen in die Specialdebatte stimmen werden, sich aber für dieselbe Abänderungsanträge vor-behalten.

Budgetausschuss.

Wien, 11. Juni.

In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses wurde zunächst das Capitel „Centrale“ angenommen und sodann die Berathung beim Capitel „Mittelschule“ begonnen. Berichterstatter Hofrath Beer erörtert in längerer Auseinandersetzung seinen Standpunkt inbetreff der Errichtung eines slovenischen Gymnasiums in Lilli und beantragt schließlich, von dieser Budgetpost 1500 fl. in Abrechnung zu bringen und die Regierung zu be-auftragen, von der steiermärkischen Landes-schulbehörde die Gutachten abzuverlangen. Abg. Hallwisch präcisiert den Standpunkt seiner Partei dahin, daß derselbe gegen die Post stimmen werde und kündigt für den Fall der Annahme durch den Ausschuss ein Minoritäts-votum an.

Nachdem einige Redner pro und contra gespro-chen, erklärte Unterrichtsminister, Freiherr v. Madsch, daß die Regierung die Frage vom sachlichen Stand-punkte aus beurtheilen müsse, und von diesem aus lasse sich gegen die Einrichtung von slovenischen Parallel-Klassen am Gymnasium in Lilli nichts einwenden, nachdem sich diese Einrichtung in Marburg bewährt habe. Da sich das Princip des Utraquismus in dem Mittelschulwesen als von günstigen Resultaten begleitet darstelle, so werde die Regierung, um eine Continuität im Unterrichtswesen zu erzielen, kein Bedenken haben, der Einrichtung des slovenischen Gymnasiums in Lilli zuzustimmen. Da der Minister im Budgetausschusse des Vorjahres eine bestimmte Zusage nach dieser Richtung gemacht und dieselbe von der slovenischen Nation als bindend aufgenommen wurde, müsse die Unterrichts-verwaltung ihr Wort einlösen, weshalb der Minister um Annahme der in Verhandlung stehenden Post bitte. — Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen.

Ungarischer Delegations-Ausschuss.

Wien, 11. Juni.

Der ungarische Delegations-Ausschuss für aus-wärtige Angelegenheiten hielt heute seine erste Sitzung, in welcher der Voranschlag des Ministeriums des Außern unverändert genehmigt wurde. Der Herr Minister des kaiserlichen Hauses und des Außern Graf Goluchowski hielt eine kurze Rede, in welcher er den günstigen Charakter der auswärtigen Lage betonte und gleichzeitig hervorhob, daß er angesichts der ruhigen Constellation den Schwerpunkt seiner Thätigkeit auf das handelspolitische Gebiet zu verlegen gedenke. Die Ausführungen des Herrn Ministers wurden sehr bei-fällig aufgenommen.

Erdbeben.

Agram, 10. Juni. Heute früh um 8 Uhr 40 Minuten wurde in Krapina ein fünf Secunden an-dauerndes wellenförmiges Erdbeben in der Richtung von Süden nach Norden verspürt. Das Erdbeben richtete keinerlei Schaden an.

Ballassa-Gyarmat, 11. Juni. Um halb 11 Uhr vormittags wurde ein einige Secunden an-dauerndes Erdbeben verspürt. Es wurde kein Schaden verursacht.

Breslau, 11. Juni. Zu dem bereits gemeldeten Erdbeben liegen noch folgende Meldungen vor: Heute früh um 9 Uhr 25 Minuten wurden in Oberlangen, Bielau, Langersdorf und Raudnitz, dann in Schönhaide und Prochau schwache Erdstöße verspürt. In Münsler-berg spürte man um 9 Uhr 15 Minuten ein schwaches Erdbeben mit unterirdischem Getöse. Die Bilder an den Wänden gerieten ins Schwanken. Unglücksfälle haben sich nicht ereignet.

Telegramme.

Wien, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser spendete 5000 fl. für die durch das Hochwasser verunglückten Gemeinden im Bezirke Neunkirchen und Wiener-Neustadt.

Prag, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Seine Excellenz Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand besichtigte die Höhenbauten und Eisenbahnanlagen und reiste nach-mittags nach Wien zurück.

Budapest, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Im Ackerbau-ministerium fand heute unter dem Vorsitze des Staats-secretärs Witkon eine Conferenz in Angelegenheit der Steinbrucher Schweinepeste statt.

Breslau, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Der Brand in der „Gottes-Segen“-Grube entstand durch Explosion brandiger Grubengase infolge Durchbruchs der Wetter-kammer. Nach den heutigen Feststellungen sind acht Bergleute und zwei Steiger todt; auch zwölf Pferde wurden getödtet. Die Rettung der noch Vermissten er-scheint zweifelhaft. Graf Hensel-Donnersmark wollte am Unglücksplatze. Die Maschinen sind intact. Fort-dauernd steigen enorme Rauchwolken empor.

Kiel, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Das österreichisch-ungarische Geschwader ist um halb 10 Uhr vormittags hier eingetroffen. Die Aviso „Pfeil“ und „Blitz“ sowie die Torpedoflotille begleiteten das Geschwader. Zwischen dem Flaggenschiffe „Maria Theresia“ und dem Salut-schiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wurden Salut-schüsse gewechselt. Die österreichisch-ungarischen Schiffe wurden mit Hurrah-Rufen begrüßt. Auf dem öster-reichisch-ungarischen Flaggenschiffe wurde die preussische Hymne gespielt.

Berlin, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Um 6 Uhr mor-gens fuhr Se. Majestät Kaiser Wilhelm mit Sr. l. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator vom Neuen Palais zur Besichtigung der beiden Garde-Drägerregimenter, worauf beim zweiten Garde-Drägerregiment das Frühstück genom-men wurde. Nachmittags besuchte der durchlauchtigste Herr Erzherzog mit den Majestäten das Festconcert im Ausstellungspark. Abends findet ein Diner im hiesigen Schlosse statt, woselbst Sr. l. und l. Hoheit übernachtet, um morgen der Besichtigung der Garde-Kürassiere und des zweiten Garde-Uhlanenregiments beizuwohnen.

Brüssel, 11. Juni. (Orig.-Tel.) In der Kammer legte Minister Schollaert einen Gesekentwurf betreffend die Abänderung des Schulgesetzes vor. Eine Person auf der Zuschauertribüne stieß wilde Rufe gegen den König und den Minister aus. Der Präsident ordnete die Ent-fernung und Verhaftung des Ruhestörers an.

Madrid, 11. Juni. (Orig.-Tel.) 12.000 beurlaubte Soldaten werden unverweilt unter die Fahnen berufen werden.

Athen, 11. Juni. (Orig.-Tel.) Das Cabinet wurde definitiv in folgender Weise gebildet: Theodor Deljanis Präsidium und Finanzen, Skufes Neukeres, Mavro Michalis Inneres, Oberst Smolemidis Krieg.

Verstorbene.

Am 11. Juni. Josef Knez, Arbeiters-Sohn, 3 Monate, Zimmergasse 3, Traisen.

Im Siechenhause.

Am 7. Juni. Valentin Karpe, Bettler, 73 J., Krebs-dyskrasie.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
11.	7 u. Mg.	732.5	15.2	W. schwach	halb bewölkt	0.00
	2 „	730.9	24.3	W. schwach	halb bewölkt	
	8 „ Ab.	730.8	16.8	W. schwach	halb bewölkt	

Das Tagesmittel der Temperatur 18.8°, um 0.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Wissehrad.

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgefuhrte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: St. Statthaltereie, Sammlungsergebnis 1822 fl. 17 fr.; Sammler, St. Statthaltereie, 10 fl.; Sammlungsergebnis der Bezirkshauptmannschaften 245 fl., Schwarz 238 fl. 21 fr., Dolan 10 fl. 60 fr., Ruam 266 fl. 93 fr., Feldkirch 894 fl., St. Statthaltereie, 10 fl. 37 fr., und zwar: von der k. k. Forst- und Domänenverwaltung in Landstraß 8 fl., vom Gemeindevorstande St. Cantian 18 fl. 15 fr., vom Gemeindevorstande St. Barthelmä 15 fl. 50 fr., von Frau Maria Obraczay, geb. Baronin Langsdorf, Gutsbesitzerin in Neustein, 10 fl.; vom Pfarramt St. Kreuz bei Landstraß 6 fl. 72 fr.; Brünn, Statthaltereie, vom Pfarramt in Neutitschein 92 fl.; Klagenfurt, Landespräsidium, Sammlungsergebnis 564 fl. 6 1/2 fr.; Jara, Statthaltereie, Sammlungsergebnis 330 fl. 53 fr., und zwar Bezirkshauptmannschaften Jara 43 fl. 6 fr., Lefina 3 fl., Spalato 132 fl. 27 fr., Cattaro 5 fl., vom Oberlandesgerichte Jara 122 fl. 20 fr., vom J. J. Bobnica v. Jaton 25 fl.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Der Verein „Beseda“ in Budweis als Ergebnis einer Akademie 400 fl.; die Administration der „Národní Listy“ in Prag eine weitere Collecte per 113 fl. 88 fr.; der Stadtmagistrat in Belovar 100 fl.; das Pfarramt in Nemce in Mähren die Collecte per 35 fl.; Herr J. Kmet, Oberlehrer in Zirkla (durch Herrn Jvan Stribar in Laibach), 3 fl.; Herr

Adolf Bernas, Revierbeamter in Struharovo, 2 fl.; Herr Ferdinand Michel, Bademeister in Gräfenberg, 1 fl.; die Firma Joachim Goldberg & Söhne in Wien verschiedene Kleiderstoffe.

XXI. Verzeichnis der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Magistrat Krosno w Galicyi 10 fl., Ferdinand Arreiter in Losenstein 1 fl., E. L. Kunzlers Nachfolger in Regensburg 10 fl. = 5 fl. 93 fr., B. Ruetz & Comp. in Cassel 5 fl. = 2 fl. 97 fr., Sparcasse der Stadt Mähr.-Schönberg 25 fl., Rodolphe Raas in Triest 10 fl., Sammlung der „Geislinger Zeitung“, Maurer'sche Buchdruckerei in Geislingen, 118-80 fl. = 70 fl. 44 fr., Joh. Fischer in Nürnberg 36-22 fl. = 21 fl. 48 fr., Karl Simon Söhne Kofigan & Kira an der Nahe 50 fl., Arturo Benussi in Triest 5 fl., Gemeindevorstand in Maffersdorf 5 fl., Meštšky urad zasylá za obec Žirovnicekou 5 fl., Jakob Straß in Prag 2 fl., der Beamtenkörper von Ganz & Comp. in Budapest 120 fl., Expedition des „Oberländer“ in Saalfeld 25 fl. = 14 fl. 83 fr., Expedition des „Darmstädter Tagblattes“ in Darmstadt 238 fl. = 141 fl. 13 fr., J. Leder in Graz 5 fl., veranstaltete Collecte des „Neuen Tagblattes“, Actiengesellschaft in Stuttgart, 155 fl. = 92 fl. 7 fr. und bar 1 fl. 45 fr., Sammlung des Gemeindevorstandes der k. n. Stadt in Domžale 276 fl. 50 fr., Sammlung des Bogacár, k. u. k. Consul in Port Said, 274 fl. 15 fr., E. L. Meyer in Hildesheim 20 fl. = 11 fl. 86 fr., zusammen 1150 fl. 81 fr., dazu die früher ausgewiesenen 58.355 fl. 23 fr., Gesamtsumme 59.506 fl. 4 fr.

Rohseidene Bastkleider fl. 8.65

bis 42.75 per Stoff z. compl. Robe — Tassors und Shantungs-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Teide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (12) 5-5 Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Gut gebrannten Kalk

liefert in jedem Quantum aus dem eigenen Steinbruche in Kamnagorica bei Dravljje (2469) 2

Alois Vodnik

Steinmetzmeister, Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 11. Juni 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Barre	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Barre	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Barre	Bank-Aktien (per Stück).		Geld	Barre	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl.		Geld	Barre
1. Einheitsrente in Noten vom 1. Mai-November 1878.		101-25	101-45	Elisabethbahn 600 u. 3000 fl. für 200 fl. 4%.		118-50	119-50	Bödr. allg. St. in 50 fl. 4% 1/2.		---	---	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% G.		173-25	174-25	100 fl. Silber		106-50	107-50
2. Rente in Noten vom 1. Jänner-Juli 1879.		101-15	101-35	Elisabethbahn 400 u. 2000 fl. für 200 fl. 4%.		123-50	124-50	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		---	---	Banco de Mex. 100 fl.		166-30	166-90	100 fl. Silber		210-50	211-50
3. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		101-30	101-50	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%.		100-00	100-40	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		99-90	100-70	Banco de Mex. 100 fl.		569-50	570-50	100 fl. Silber		210-50	211-50
4. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		151-50	152-50	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4%.		123-50	124-50	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		118-119	119-50	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		79-50	81-50
5. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		156-75	157-75	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (bis St.) S. f. 100 fl. R.		99-50	100-50	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		118-75	119-50	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
6. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		162-25	163-25	Ung. Goldrente 4% per Cassa		100-75	101-25	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-80	Banco de Mex. 100 fl.		407-40	407-90	100 fl. Silber		---	---
7. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		196-00	198-00	bto. bto. per Ultimo		123-30	123-60	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		495-50	495-50	100 fl. Silber		---	---
8. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		196-00	198-00	bto. Rente in Kronenwähr. 4%.		123-30	123-60	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		253-50	254-50	100 fl. Silber		---	---
9. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		158-00	159-00	bto. Steuerfrei für 200 Kronen Rom.		99-25	99-45	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		900-00	900-00	100 fl. Silber		---	---
10. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		101-50	101-70	bto. bto. per Ultimo		99-25	99-45	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		322-50	323-50	100 fl. Silber		---	---
11. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		101-50	101-70	bto. St. f. 100 fl. 4%.		125-25	126-25	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		91-50	91-50	100 fl. Silber		---	---
12. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		101-50	101-70	bto. Silber 100 fl., 4%.		103-10	104-10	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		284-10	284-50	100 fl. Silber		---	---
13. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		128-00	129-00	bto. Staats-Oblig. (Ung. Oest.) v. J. 1876, 5%.		124-25	125-25	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		1078-00	1079-00	100 fl. Silber		---	---
14. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. 4% Schatzregal-Obli.-Obl.		101-00	102-00	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		346-25	347-25	100 fl. Silber		---	---
15. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. Präm.-Anl. d. 100 fl. d. B.		158-00	159-00	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		185-00	185-50	100 fl. Silber		---	---
16. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. bto. d. 100 fl. d. B.		148-00	149-00	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
17. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. Preß-Reg.-Lose 4% 100 fl.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
18. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. Oest.).		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
19. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	5% galizische		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
20. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	5% niederösterreichische		109-75	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
21. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	5% kroatische und slawonische		98-75	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
22. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	5% ungarische (100 fl. d. B.).		98-40	99-40	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
23. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Andere öffentl. Anleihen.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
24. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Donau-Reg.-Lose 5%.		131-50	132-50	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
25. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. Anleihe 1878		109-10	110-10	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
26. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Anleihen der Stadt Görz.		111-25	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
27. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien		107-25	107-50	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
28. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)		131-75	132-75	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
29. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Prämien-Anl. d. Stadtgem. Wien		174-00	175-00	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
30. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Börsen-Anleihen, verlost. 5%		101-75	102-75	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
31. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	4% Krainer Landes-Anleihen		99-25	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
32. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
33. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	Salzburger Lose		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
34. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
35. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
36. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
37. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
38. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
39. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
40. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
41. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
42. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
43. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
44. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
45. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
46. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
47. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
48. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
49. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
50. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
51. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
52. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
53. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
54. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
55. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
56. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
57. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
58. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
59. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
60. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
61. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
62. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
63. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
64. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
65. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
66. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl. Silber		---	---
67. Rente in Kronen vom 1. April-Oktober 1879.		---	---	bto. d. H. Em. 1889.		---	---	Bödr. " " in 50 fl. 4%.		100-100	100-20	Banco de Mex. 100 fl.		---	---	100 fl.			